

Joachim Fritzen

DIE FRAGE
NACH DEM SINN
DES DASEINS

Kolborn 1986

Die Frage nach dem Sinn des Daseins
von Joachim Fritzen

CAUSA FINALIS

Meines Daseins Sinn
Wahngelendet zu suchen
Meines Daseins Sinn

- I Bevor man sich auf die Beantwortung der Frage nach dem Sinn des Daseins einläßt, ist zu klären, welche Bedeutung man dem mehrdeutigen Wort SINN zu geben gedenkt.
- II Das Wort SINN bedeutet hier sicher nicht "Sinnesorgan" wie in dem Wort "Tastsinn".
- III SINN ist ferner etwas, was menschlichen Kunsterzeugnissen zukommt. So fragt man etwa nach dem Sinn der übermäßigen Gewölbehöhe gotischer Dome.
- IV SINN spricht man schließlich Sprachgebilden zu oder ab. Gerät man etwa an das Sprachgebilde "Dezimalbrüche sind operativ heilbar", so verwirft man als SINNLOS nicht nur diesen Scheinsatz, sondern auch seine Verneinung samt seiner Fassung als Frage.
- IV.1 Hier wäre zu prüfen, ob die Frage nach dem Sinn des Daseins nicht in ähnlicher Weise SINNLOS ist wie die nach der Heilbarkeit von Dezimalbrüchen.
- V Die in II, III und IV erörterten Bedeutungen des Wortes SINN passen nicht recht auf das, was man mit SINN DES DASEINS zu meinen glaubt.

VI Als SINNVOLL empfinden und erleben wir ein Geschehen, wenn es unserer ABSICHT entsprungen und von uns ins Werk gesetzt worden ist.

SINNLOS dagegen nennen wir jeden Vorgang, der ohne unsere Absicht erfolgt, er möge uns im übrigen noch so willkommen sein.

Diese Auslegung der Begriffe SINNVOLL und SINNLOS mag den Wanderer befremden, der sich über das strahlende Hochdruckwetter freut oder aber sich über den grämlichen Landregen ärgert. Sinnlos, weil nicht von ihm beabsichtigt und nicht in seine Macht gestellt, sind beide.

VII Aus VI ergibt sich: Da ich vor meinem Ins-Dasein-treten keinerlei Absicht gehabt haben kann, ist mein Dasein (samt meinem Sosein) FÜR MICH SINNLOS. (Für meine Eltern, falls sie mich absichtlich gezeugt haben, wäre mein Dasein u.U. sinnvoll gewesen.)

VIII Ein schlichtes Beispiel: SINNLOS wiewohl nicht grundlos, überkommt mich ein Durst, den ich zu stillen BEABSICHTIGE. Ich gehe ZU DIESEM ZWECKE an den Kran und zapfe ein Glas Wasser. Damit habe ich SINNVOLL gehandelt.

VIII.1 Im Ursachenstrom der Ereignisse taucht meine Absicht mit Notwendigkeit so und nicht anders auf. Dennoch habe ich eine gewisse Wahlfreiheit, meine Absicht auszuführen oder auf die Ausführung zu verzichten. Z.B. könnte ich an den Kran gehen, um meinen Durst zu löschen, aber auch darauf verzichten, um das laufende Gespräch nicht zu stören.

Wofür auch immer ich mich unter der angegebenen Bedingung entscheide, handle ich sinnvoll. Und jenachdem wie ich meine Wahlfreiheit benutze, wird der gesamte Ursachenstrom ein wenig anders dahinfließen.

- IX Wie ist es aber, wenn ein götterfürchtiger Heide bei Durst den Regengott bittet, es ihm in den Mund regnen zu lassen? Antwort: Auch dieser Mann handelt sinnvoll, wenn auch ziemlich unzweckmäßig.
- X Eine unzweckmäßige Handlung braucht keineswegs sinnlos zu sein. Es kann durchaus sinnvoll sein, sich an der Lösung eines Problems zu versuchen, an dem man schließlich, z.B. durch die Wahl unzweckmäßiger Mittel, scheitert. Durch Irrtümer und Fehler jedoch erfährt man, welche Wege nicht zum Ziele führen.
- XI Ein Blick auf das kosmische Schauspiel: Innerhalb des sinnlosen, wiewohl kausal bestimmten, Dahinströmens der Ereignisse sehen wir, wie SINNFUNKEN plötzlich aufglühen und wieder verglimmen. Diese Sinnfunken leuchten auf in den Ichen, die ihre Absichten verwirklichen.
- XII Gäbe es einen Gott, würde in ihm wahrscheinlich ein ungeheurerer schöpferischer Sinnfunke glühen. Gottes Sinnfunke jedoch wäre nicht der meinige und daher FÜR MICH SINNLOS. Sinnvoll für mich sind einzig und allein meine eigenen Sinnfunken.
- XIII Angesichts des Todes weitete sich die (negativ entschiedene) Frage nach dem Sinn des Daseins zu der neuen Frage aus, ob es FÜR MICH Zwecke gibt, die mich ein Leben lang zu sinnvollem Handeln zu bewegen vermögen, so, wie der Zweck, meinen Durst zu stillen, mich zu dem Gang an den Wasser-

kran bewegt.

- XIV Der Mensch (jeder?) bedarf eines seinem ganzen Leben vorschwebenden und vorausleuchtenden Zweckzieles, das ihn unablässig zu sinnvollem Handeln einlädt und herausfordert.
- XV Das dem Menschen als Menschen vorausleuchtende Ziel ist (für mich) die ERLÖSUNG dieser Welt des Fressens und Gefressenwerdens vom Uebel und vom Bösen.
- XVI Einen Hinweis auf die ERLÖSUNG als Endziel findet der Mensch als ETHISCHES WERTGEFÜHL (Aristoteles, Nicolai Hartmann) oder als MORALISCHES GESETZ (Immanuel Kant) in sich vor.
- XVI.1 Eine sowohl sinnvolle wie auch ethisch gerechtfertigte Handlung kann sich ebenso wohl auf Schaffung oder Erhaltung richten wie auf Zerstörung.
- XVI.2 Es kann sehr wohl eine sinnvolle und ethisch zu rechtfertigende Handlung sein, dem eigenen Dasein ein Ende zu setzen. Nicht mit Gewalt flöbte man dem Sokrates das Gift ein; vielmehr trank er es freiwillig, nachdem er die mögliche Flucht aus dem Gefängnis ausdrücklich abgelehnt hatte.
- XVII Das ethische Wertgefühl, das uns Güte, Mitleid, Nachsicht, Duldung, Liebe, Entsagung... nahe- und auferlegt, scheint unverträglich mit dem Entwicklungsgesetz zu sein, dem die zahllosen Wesen, die einander unablässig beengen, bedrängen, bedrohen, erpressen, berauben, verstümmeln, töten und fressen, ihr sobeschaffenes Vorhandensein verdanken.

XVII.1 Ob ERLÖSUNG innerhalb dieses Evolutionsgewühles aus Mord und Missetat real-möglich ist, läßt sich heute nicht abschätzen. Und, wer weiß, vielleicht ist dieses Wertgefühl nur eine "Erkrankung" des wüsten Ueberlebensdranges...

XVIII UTOPIA

Hinterm Horizont -
Geh nur immer gradeaus -
Das Erlösungsland

Hunc tractatum dedicavi Mariannae Fritzen,
uxori fidelique typoscriptrici, die septimo
aprilis 1986

Kopien dieser Schrift sind beim Verfasser
erhältlich.
Waldwinkel 1
D 3130 Kolborn

Aus: Sinngedichte und Sprüche für das
POESIEALBUM

KOSMODIZEE

Niemand schuf die Welt
Niemand ließ das Unheil zu
Niemand trägt die Schuld

ILLUSION

Schönheit des Kosmos
Farbig schillerndes Flimmern
Ueber dem Chaos

ANAXIMANDROS

Tratest ins Dasein
Wurdest der Wesen Schuldner
Zahlst mit Untergang

EPIKURO

Nach diesem Leben
Nichtseinselig wirst du sein
Wie bevor du warst

MO-DI

Kannst du nicht lieben
Sei zu den Wesen gütig
ALS OB du liebtest

BUDDHA

Heilsames denken
Heilsame Worte sprechen
Heilsames wirken

